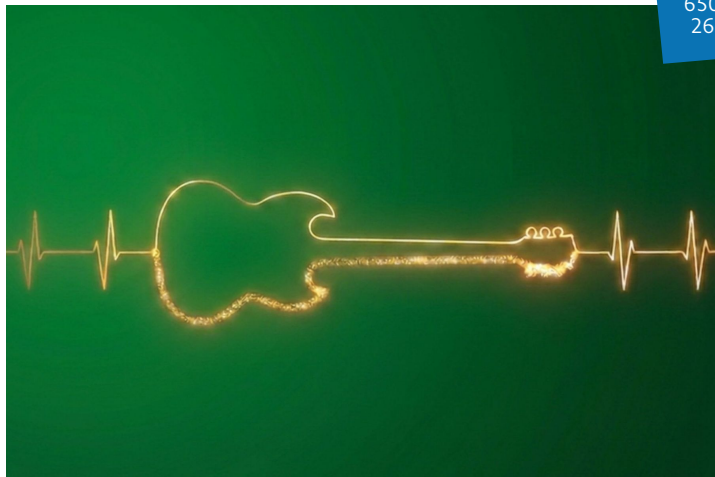


650
26



08.10.2026 - 08.10.2026

Gesundheit!!! Herbstkongress der Berliner Musikschulen

Musik in Schule und Musikschule

Gesundheit bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krankheit – sie umfasst körperliche, mentale und soziale Aspekte. Diese stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Herbstkongresses.

Physische Gesundheit: Im Fokus stehen musikphysiologische Prävention und gesundes Musizieren sowie alltagstaugliche Übungen zur Förderung der körperlichen Gesundheit. Psychosoziale Gesundheit: Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf praxisnahen Strategien für einen gesunden Arbeitsalltag. Darüber hinaus werden Impulse zu Neurodivergenz (z. B. ADHS), traumasensiblen Unterricht und fairer Leistungsbewertung gegeben. Der Kongress fördert eine ganzheitliche Gesundheitskultur an Musikschulen – mit Raum für Austausch, aktiven Pausen und einem gemeinsamen Abschluss.

Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Musikschule, dazu wird eine Informationsmail ausgesendet.

9:00 Ankommen

10:00 Tagungseröffnung: Begrüßung und bewegtes Intro

10:30 PLENUM | Katja Mangold | "Psychische Belastungen am Arbeitsplatz Musikschule"

In Zeiten zunehmenden Nachwuchs- und Fachkräftemangels in der musikalischen Bildung ist es wichtig, sich den Ursachen zuzuwenden und zu schauen, worunter Musikschullehrkräfte am meisten leiden. In ihrer Forschungsarbeit hat sich Katja Mangold zum Ziel gesetzt, alle Merkmalsbereiche von Musikschularbeit (wie z.B. Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalt, Arbeitsaufgabe, Arbeitsumgebung, Arbeitsort, soziale Beziehungen, zusätzliche Belastungen) dafür in den Blick zu nehmen und ein passendes Werkzeug zur Ermittlung psychischer Belastung aller hieran Beteiligten zu entwickeln. Sind diese erfasst, werden Brennpunkte sichtbar.

Kursnummer

650/26

Bereich

Musik in Schule und Musikschule

Zielgruppe

festangestellte Musikschullehrkräfte der bezirklichen Musikschulen Berlins, Mitarbeiter:innen der Verwaltung

Dozent:in

Katja Mangold

Maria Anna Waloschek

Kathryn Rohweder

Gulsanam Sadik

Julia Keyser

Dr. David Baaß

Sören Lucan

Datum

08.10.2026 - 08.10.2026

Ort

Räume der Landesmusikakademie Berlin

Buchbarkeit

Für diese Veranstaltung kann man sich nicht anmelden.

Kurszeiten

08.10.2026 09:00-18:00



Kursanmeldungen online auf

www.landesmusikakademie-berlin.de

Daraus wiederum können Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowohl für die Lehrkräfte als auch für die in die Arbeitsorganisation eingebundene Musikschulverwaltung abgeleitet werden.

12:30 | Mittagspause

14:00 | Workshoprunde 1

15:30 | Kaffeepause

16:00 | Workshoprunde 2

17:40 PLENUM | Abschluss

Workshop-Übersicht für Lehrkräfte:

Maria Anna Waloschek | "Also ich fand's schon ganz gut." Prüfen und Bewerten von künstlerischen Leistungen im Kontext Musikschule

Kathryn Rohweder | Schülerinnen und Schüler mit ADHS - zum Umgang mit Neurodivergenz in der Musikschule

Gulsanam Sadik | Traumasensibilität im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

David Baass, Julia Keyser | Musikphysiologische Aspekte in der Musikschularbeit

Für Mitarbeitende der Verwaltung:

Sören Lucan | Ausgleichsübungen |

Inhalte der Praxisworkshops

Maria Anna Waloschek | "Also ich fand's schon ganz gut." Prüfen und Bewerten von künstlerischen Leistungen im Kontext Musikschule

Die Beobachtung, Einschätzung und letztendlich auch die Bewertung von künstlerischen Leistungen spielen nicht nur im Rahmen von Leistungsabzeichen oder Wettbewerben wie Jugend Musiziert eine Rolle, sie sind auch in der alltäglichen Unterrichts- und Übepaxis omnipräsent. Gerade weil aber objektives Prüfen und Bewerten insbesondere in ästhetischen Kontexten nicht möglich ist, ist nicht nur die eigene Auseinandersetzung mit diesem Thema als Lehrkraft wichtig, sondern auch ein transparenter Umgang mit Bewertungskriterien im Unterrichtsalldag. Warum sage ich das, was ich sage? Worauf stützen sich meine Äußerungen? Stellen selbstreguliertes Lernen, Selbsteinschätzungs- und Selbstbewertungsvermögen sowie Mündigkeit zentrale Unterrichtsleitlinien dar, so ist es letztendlich notwendig, dass Schüler*innen sich selbst und andere konstruktiv beobachten, bewerten und Feedback geben können. Im Workshop setzen sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Leitlinien und Orientierungsrahmen für faires und transparentes Bewerten auseinander. Reflexionsimpulse geben die Möglichkeit, über eigene, mitunter implizite Maßstäbe in den Austausch zu kommen. Auch werden Ansätze vorgestellt, die das bewusste und selbstgesteuerte Beobachten und Bewerten von Schüler*innen stärken können. Somit richtet sich dieser Workshop an alle Lehrenden und ausdrücklich auch an jene, die in ihrem Berufsalltag nicht auf größere Leistungsabzeichen vorbereiten oder in Jürs von z.B. Wettbewerben tätig sind.

Kathryn Rohweder | Schülerinnen und Schüler mit ADHS - zum Umgang mit Neurodivergenz in der Musikschule

In diesem interaktiven Vortrag geht es um ADHS im Musikschulalltag mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Vortrag verbindet fachlichen Input mit Raum für Fragen und Austausch, sodass sich zentrale Inhalte an konkreten Situationen aus dem Berufsalltag praxisnah vertiefen lassen. Thematisiert wird, woran sich ADHS erkennen oder vermuten lässt, ohne vorschnell zu diagnostizieren, ebenso wie die Frage, wie Lehrkräfte hilfreich reagieren können - sowohl dann, wenn es einen Verdacht gibt, als auch dann, wenn ADHS bereits bekannt ist. Im Blick stehen außerdem typische Erscheinungsweisen von ADHS im Unterricht, mögliche Herausforderungen sowie hilfreiche Formen der Unterstützung im Unterricht. Auch die Frage, was im weiteren Alltag rund um das Musikkernen hilfreich sein kann, wird aufgegriffen.

Gulsanam Sadik | Traumasensibilität im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

Wie können traumatische Erfahrungen den Kontakt und die Beziehungsgestaltung mit anderen Menschen beeinflussen? Wie können Musikschullehrende den Kontakt zu ihren Schüler*innen unterstützend gestalten? Bei der Bearbeitung dieser Fragen steht eine traumasensible Haltung im Fokus, die geprägt ist von Wertschätzung, Geduld, Achtsamkeit und dem Respekt vor der individuellen Lebensgeschichte. Es werden Grundlagen der Traumapädagogik und Traumatherapie vermittelt, Möglichkeiten zur Unterstützung der Emotionsregulation gezeigt und erklärt, was eine traumasensible und ressourcenorientierte Haltung für Lehrende bedeutet. Dazu gehört auch, sichere Lernräume zu schaffen, in denen sich Schülerinnen und Schüler angenommen und verstanden fühlen. Die Lehrkräfte erhalten auch methodische Anregungen und Impulse für die Unterrichtsgestaltung mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Praxisbeispiele aus Pädagogik und Therapie veranschaulichen das Thema.

David Baass, Julia Keyser | Musikphysiologische Aspekte in der Musikschularbeit

Wie kann ein gesundheitsförderlicher Umgang mit den Anforderungen des Musizierens im Unterricht unterstützt werden? Welche Rolle spielen dabei Selbstwahrnehmung, Stressregulation und pädagogische Haltung? Und wie kann Prävention dort beginnen, wo Beschwerden oft noch gar nicht als medizinisches Problem sichtbar werden? Der Workshop greift Erfahrungen der Referent*innen aus der musikmedizinischen Sprechstunde, aus dem Arbeitsalltag an der Musikhochschule und aus der Physiotherapie auf. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Gesundheitskompetenz im musikpädagogischen Kontext gestärkt werden kann – bei Schüler*innen ebenso wie in der Reflexion der eigenen Rolle als Lehrkraft. Geplant ist eine offene Verbindung aus Gespräch, Reflexion, fachlichen Impulsen und praktischen Anregungen.

Sören Lucan | "Ausgleichsübungen"

Dieser Workshop soll typischen körperlichen Beschwerden entgegenwirken, die durch die in der Musikschulverwaltung ausgeübten Büro Tätigkeiten hervorgerufen oder verstärkt werden können. Die Teilnehmenden erhalten praktische Anleitung für einfache Übungen im Sitzen und Stehen, die sich als Ausgleich im Sinne einer "aktiven Pause" eignen. Dazu gehören Übungen zur Mobilisierung, aber auch Brainfit-Übungen, Yoga und Entspannungsübungen. Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung und mit flachen Schuhen.

"Physio-Sprechstunde" (optional) | Im Anschluss an den Workshop gibt es die Möglichkeit, an einer offenen Fragerunde zu am Arbeitsplatz auftretenden Schmerzen und berufsbedingten Belastungen teilzunehmen. Der Referent geht auf individuelle Fragen ein und gibt eine erste Einschätzung. Er empfiehlt bei Bedarf konkrete Maßnahmen, zum Beispiel Anpassungen am Arbeitsplatz, einfache Übungen oder eine medizinische Abklärung.